

## Clipping Internet

Datum: 16.02.2022  
Medium: diabetes-austria.com  
Suchbegriff: AIHTA  
Url: <http://diabetes-austria.com/artikel/analyse-vergleich-nationale-strategien-gegen-volkskrankheiten>



The screenshot shows the top navigation bar of the diabetes-austria.com website. It includes the logo, menu items like 'Diabetes Mellitus', 'Unser Leben', 'Neu am Markt', 'Lebens Lust', 'Menschen', and 'Services', a search bar, and a newsletter sign-up link. Below the navigation bar is a yellow banner with the text 'HIER zum Newsletter anmelden!'. Underneath the banner are three promotional images: one for a diabetes emergency kit, one for 'changing diabetes' with a woman, and one for 'DU KANNST DAS OHNE FINGERSTECHEN!' with a woman and a glucose meter.

### Analyse vergleich nationale Strategien gegen Volkskrankheiten

16.02.2022

Wien (APA) - "Nicht-übertragbare Krankheiten" (NCDs, "Non-communicable Diseases") wie Diabetes Typ II, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, chronische Atemwegserkrankungen oder Depressionen sind weiterhin für den Großteil der Todesfälle in Europa verantwortlich. Auf diese Tatsache, die speziell während der Corona-Pandemie in den Hintergrund gerückt ist, macht das österreichische Institut AIHTA aufmerksam und liefert gleichzeitig eine Analyse zur Prävention und zum Management von NCDs.

Wie das Institut für Medizintechnik-Folgenabschätzung berichtet, entfallen laut Weltgesundheitsorganisation WHO in Europa 86 Prozent der Todesfälle auf NCDs. Für das Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA) lag daher die Fragestellung "Was kann die Gesundheitspolitik gegen die eingangs erwähnten Volkskrankheiten unternehmen?" auf der Hand. Nicht zuletzt liegt Österreich - trotz hoher Lebenserwartung - bei den "gesunden Lebensjahren" im europäischen Schlussfeld. Während Frauen in Österreich im Schnitt 58 Jahre und Männer im Mittel 57 Jahre in guter Gesundheit leben, sind es in Europa durchschnittlich 65 bzw. 64 Jahre.

Dabei ist die Lebenserwartung mit rund 84 Jahren für Frauen und 79 Jahren für Männer relativ hoch. Um den Gap zu den "gesunden Jahren" zu schließen, hat das AIHTA nationale Strategien und Programme zu Prävention und Management nicht-übertragbarer Krankheiten in mehreren Ländern analysiert, um daraus gesundheitspolitische Handlungsempfehlungen für Österreich abzuleiten. Ein Hauptergebnis der Studie war dabei die Feststellung, dass nationale Strategien und Programme nicht nur auf die Verhaltensebene des Einzelnen abzielen sollten. Ebenso gelte es gleichzeitig die Rahmenbedingungen für eine gesundheitsfördernde Lebens- und Arbeitswelt der Bevölkerung zu schaffen.